

Berghüttenfest auf dem Nunningerberg

Bereits zum vierten Mal konnte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nunningen das Berghüttenfest durchführen. Bei strahlendem Sonnenschein fanden etliche Wanderer den Weg auf den Berg oberhalb des Dorfes.

Vor drei Jahren hat der Verein den ehemaligen Rossunterstand, eben die Berghütte, mit viel Herzblut renoviert und zu diesem Anlass ein kleines Fest organisiert. Es sollte bewusst ein kleines Fest für Wanderer und andere Naturfreunde werden, ohne viel Extras. Nur Wurst und Brot und etwas zu trinken wurde angeboten. Kaffee und Kuchen durfte natürlich auch nicht fehlen. Diesem Konzept blieb man treu und den Leuten aus Nunningen und Umgebung scheint es recht zu sein.

In diesem Jahr wurden die Würste neu auf einem grossen Holzkohlegrill gebraten, nicht wie in den anderen Jahren auf dem Gasgrill. Das passt einerseits besser zum Wandersmann und andererseits sind die Würste so noch viel besser. Das Beste für die Kinder war allerdings das Schlangenbrot. Das geht so: Die Kinder erhalten einen Bollen Brotteig, wickeln ihn um einen Stock und backen ihn über dem Lagerfeuer. So hat jeder sein selbstgemachtes Brot und das schmeckt ja bekanntlich am besten.

Der Verschönerungsverein bemühte sich, möglichst vielen Gästen etwas zu bieten. So trat die Alphorngruppe aus dem Dorf mit ihrem Fahnschwinger auf und sorgte für volkstümliche Unterhaltung. Die Alphörner klangen dank dem wunderbaren Echo noch imposanter.

Für die Kinder gab es eine kleine Weide mit sieben freundlichen Eseln. Die Kinder durften in das Gehege hinein und die Tiere streichen, was sich die lustigen Gesellen gerne gefallen liessen. Überhaupt waren die Esel die Attraktion schlechthin. Ein mancher Vater freute sich sehr darüber, seine Kinder in das Gehege zu begleiten. Immer wieder hörte man ein stilles „jöh!“

Die harten Männer konnten sich im Geiselszwicken üben. Das war aber gar nicht so einfach und ein mancher spürte den Zwick auf dem eigenen Buckel. Sehr zur Belustigung der Zuschauer... Wer im Umgang mit der Geisel nicht glänzen konnte, versuchte sein Glück mit dem immer noch beliebten Nagelspiel; das klappte dann schon eher.

Aber nicht nur der Verschönerungsverein liess sich etwas einfallen, auch einige der Gäste waren kreativ: Zwei junge Burschen aus dem Dorf kramten ihren besten Anzug mit Hemd und Krawatte hervor und setzten so einen feierlichen Akzent.

So verging die Zeit wie im Flug und bei Einbruch der Dunkelheit machten sich die zufriedenen Gäste wieder auf den Weg, den Berg hinunter. Wie in den anderen Jahren auch, versammelten sich die Übriggebliebenen um das Lagerfeuer und liessen den Abend bei einem Schlummertrunk ausklingen. Wieder erlebten die Nunninger und anderen Gebirgler ein gemütliches Berghüttenfest und versprachen sich, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.